

## Zusammenfassung: Unternehmertum - Schlüssel zum Wohlstand von morgen

- Das Wachstum Deutschlands beruhte in den letzten Dekaden auf inkrementellen Innovationen. Dieses bis heute erfolgreiche Geschäftsmodell profitiert maßgeblich von Unternehmensgründungen aus der Mitte des letzten Jahrhunderts. Hieraus entwickelten sich international erfolgreiche Unternehmen, die Deutschland zum Effizienz- und Exportweltmeister werden ließen.
- Zukünftiges Wachstum in Deutschland wird jedoch immer weniger aus inkrementellen, sondern vermehrt aus disruptiven Innovationen mit neuartigen Geschäftsmodellen generiert. Deshalb wird der hiermit verbundene Wandel von Unternehmen mit radikal neuen Ansätzen getragen.
- Dieser Wandel gestaltet sich in Deutschland gegenwärtig schwierig, da erstens eine hohe Pfadabhängigkeit durch den Erfolg des bisherigen Geschäftsmodells besteht und zweitens sich durch die Folgen der Dotcom-Blase eine Skepsis gegenüber disruptiven und digitalen Innovationen manifestiert hat.
- Als innovationsbasierte Volkswirtschaft muss sich deshalb das Geschäftsmodell Deutschlands stärker in diese Richtung entwickeln, bei denen Unternehmensgründungen die folgenden zentralen Aufgaben zukommen:
  1. Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur sichern: Um den hohen Lebensstandard durch Wachstum langfristig zu wahren, kommt der Erneuerung des Firmenbestands eine hohe Bedeutung zu. Neue Unternehmen identifizieren Ideen und Marktchancen. Der dadurch ausgelöste Wettbewerb fördert eine dynamische Entwicklung des Unternehmensbestands, die für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaftsstruktur essentiell ist.
  2. Wettbewerbsvorteile durch disruptive Innovationen schaffen: Als innovationsbasierte Volkswirtschaft ist Deutschland auf disruptive Innovationen angewiesen, die Wettbewerbsvorteile und Wachstum generieren. Etablierte Unternehmen kreieren auch Innovationen, wirklich radikale Neuerungen werden aber in der Regel von Neugründungen entwickelt. Dies spiegelt sich auch im globalen Startup Boom wider, der bereits zahlreiche innovative digitale Technologien hervorbrachte.
  3. Technologische Vorreiterrolle in global kompetitiver Welt anstreben (leading edge): Die voranschreitende Vernetzung ermöglicht viele Effizienzgewinne, größere Absatzmärkte und eine Vielzahl ökonomischer und gesellschaftlicher Vorteile. Nichtsdestoweniger vergrößert sich hierdurch auch das internationale Angebot, wodurch der Wettbewerb für alle Akteure schärfer wird. Um die Zukunftsfähigkeit zu wahren ist es essentiell, den Anschluss nicht zu verlieren und stetig unter den Technologie- und Trendsettern zu sein.
- Neben der Risikoaversion vor Disruption hemmen zwei Aspekte Gründertum in Deutschland besonders. Erstens präferieren viele Menschen in Deutschland ein sicheres Angestelltenverhältnis gegenüber dem Schritt in die Selbständigkeit. Zweitens fördern Unternehmen bisher nur in geringem Maß radikal innovative Ideen und (Aus-)Gründungen beispielsweise durch Forschungs- oder Ausgründungsk Kooperationen. Aus diesen und anderen Einflüssen resultiert in letzter Zeit nicht nur eine geringe Gründungsdynamik bei einem ohnehin schon schwachen

Niveau von Unternehmensgründungen, sondern sogar ein negativer Saldo aus Unternehmensgründungen und -liquidationen.

### **Konzept**

- Internationale Vergleichsstudie zu Rahmenbedingungen für Unternehmensgründer in Deutschland (D), Großbritannien (GB), und Israel (I).
- Beurteilung staatliche Maßnahmen zur Gründungsunterstützung.
- Handlungsempfehlungen für die Politik

### **Warum I und GB?**

- I: Florierende Gründerszene trotz ungünstiger politischer Rahmenbedingungen und hoher Bürokratie.
- GB: Überwindung einer „Gründungsmisere“ (Talsohle: 2010) durch einen Politikmix aus Bürokratieabbau, besseren Finanzierungsmöglichkeiten und staatlicher Gründungsförderung.

### **D im Vergleich zu I und GB mit weniger Dynamik**

- 2015 kamen D auf 1000 Erwerbstätige 4,4 Gründungen, in GB waren es 8,3, in I 11,6. Israel hat weltweit die meisten Pro-Kopf-Gründungen.
- Selbst vor 10 Jahren, als die Gründungszahlen in Deutschland noch höher lagen, waren die anderen beiden Vergleichsländer gründungsstärker. 2004 lag die Gründungsintensität in D bei 6,0, in GB bei 7,6 und I bei 12,6. GB konnte Gründungsintensität steigern, während I Bevölkerungszuwachs für die sinkende Quote verantwortlich ist. D weist kontinuierlichen Rückgang der Gründungsintensität auf.
- In D bringt jede Gründung ein zusätzliches BIP von 940.000€, in GB sind es mit 1,96 Millionen € mehr als doppelt so viel.

### **Nachholbedarf besonders bei Bildung und Innovation für D**

- Stärken:
  - Geringe Korruption, hohe Rechtsicherheit, deutschlandweites Netz marktnaher regionaler Ansprechpartner und Beratungsstellen.

- Schwächen
  - Bildung: Anteil der Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung geringer als GB und I, besonders die Gründungsausbildung, Programmieren nicht im Lehrplan
  - Innovation: im Vergleich zu I durchschnittliche Ausgaben für FuE, aber unterdurchschnittliche und Forschung.
- Durchschnitt:
  - Administration: Geringe Marktzutrittsbeschränkungen, geringe Korruption, hohe Rechtssicherheit, jedoch bestehen Gründungsbarrieren, umständliches Steuersystem, rudimentär ausgebautes eGovernment-System und hohe Bürokratie.
  - Finanzierungen: Guter Zugang zum Kreditmarkt, viele, aber manchmal komplexe staatliche Förderprogramme, durchschnittliches Steuersystem, schlechter Zugang zu privatem Risikokapital, schlechte Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen.
  - Infrastruktur: Gute Verkehrsinfrastruktur, durchschnittliche IKT-Entwicklung, durchschnittlicher Breitbandausbau.

### **Israel – viel Innovationsgeist, aber auch viel Bürokratie**

- Stärken:
  - Innovation: Hohe Ausgaben für FuE und Forschungstransfer, jedoch durchschnittliche Technologieverfügbarkeit.
  - Starke kulturelle Verankerung von Unternehmertum, bei der Kindererziehung wird Wert auf Entwicklung zu kreativen, verantwortungsvollen und schnell denkenden Persönlichkeiten gelegt.
- Durchschnitt:
  - Finanzierung: Guter Zugang zu Risikokapital, lediglich durchschnittliche Verfügbarkeit von finanziellen Ressourcen und schlechter Zugang zum Kreditmarkt, wenig staatliche Förderprogramme, schwieriges Steuersystem.
  - Bildung: Hoher Anteil der Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung, Programmieren im Lehrplan, aber geringe Gründungsausbildung.
- Schwächen:
  - Administration: Durchschnittliches eGovernment-System, jedoch hohe Gründungsbarrieren, hohe Bürokratiebelastung, hohe Marktzutrittsbarrieren, Korruption und geringe Rechtssicherheit.
  - Infrastruktur: Schlechte IKT-Entwicklung, schlechte Verkehrsinfrastruktur und schlechter Breitbandausbau.

## **Großbritannien – im Dreiervergleich der stärkste Gründungsstandort**

- Stärken:
  - Administration: Geringe Gründungsbarrieren, Bürokratiebelastungen, einfaches Steuersystem, geringe Korruption.
  - Finanzierung: Gute Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen, leichter Zugang zum Kreditmarkt, staatliche Förderprogramme und durchschnittlicher Zugang zu Risikokapital.
  - Bildung: Schulische und außerschulische Gründungsausbildung, hoher Anteil der Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung und Programmieren zukünftig im Lehrplan.
  - Infrastruktur: Gute IKT-Entwicklung, guter Breitbandausbau und durchschnittliche Verkehrsinfrastruktur.
- Durchschnitt:
  - Innovation: Hohe Technologieverfügbarkeit, durchschnittlicher Forschungstransfer, aber geringe Ausgaben für FuE.

### **Was muss geschehen?**

Studie schlägt einen konsistenten Mix vor aus „besseren Rahmenbedingungen“ und Einwirkung auf die „Verhaltensdimension“ vor

#### **I. Rahmenbedingungen verbessern**

- Bessere Finanzierungsbedingungen für Investitionen, besonders Risikokapital in der Seed-Phase (Gründungsphase). Konkret als Probleme genannt: Versteuerung bei Übertragung von Firmenanteilen, Wegfall von Verlustvorträgen bei Beteiligung und Übernahme, steuerliche Abschreibung von Verlusten aus Beteiligung.
- Bürokratieabbau durch „One in, Two out“: Ausbau der im Januar 2015 eingeführten Bürokratiebremse.
- Breitbandausbau: Glasfaser- und 5G-Mobilfunkinfrastruktur flächendeckend ausbauen.
- Bessere Verankerung von Entrepreneurship und IT in Schulen durch beispielsweise Geschichten von erfolgreichen Gründern, die zum Beispiel schwere Phasen (Kultur der zweiten Chance) durchschritten haben oder Schülerfirmen, die etwa Schulcatering, Fahrradreparaturen oder die Schulmaterialbeschaffung übernehmen. Gamification-Ansatz: Inhalte werden besser aufgenommen, wenn sie in einem spielerischen Kontext präsentiert und umgesetzt werden.
- Kostenlose Büroflächen und Coworking Spaces (Vorbild GB).

## **II. Überregionale Gründernetzwerke bilden/unterstützen**

- Gründerökosystem (Zusammenwirken der gründungsrelevanten Akteure) soll durch virtuelle und reale Netzwerke gestärkt werden. Gründer, gerade auch technologieaffine Startups, wollen voneinander lernen und sich gegenseitig und zielgerichtet unterstützen. Und zwar nicht nur in den Regionen, sondern überregional, bundesweit und auch weltweit.
- Digitale Plattformen sollen große räumliche Distanz in Deutschland verringern.
- Plattform: nutzerfreundlicher Charakter, regionale und branchenspezifische Filtermöglichkeiten, interaktive Vernetzungsmöglichkeiten und Verknüpfung zu den Regionen (z. B. Veranstaltungen). In den Regionen vorhanden (z. B. IHK), aber überregional noch zu wenig Ansätze
- Überregionale Gründer-Workshops für Gründungswillige zur Ideenfindung beispielsweise durch neue Konzepte wie Design-Thinking.

### **Hintergründe/weitere Kernaussagen der Studie**

- Branchenstruktur von Gründungen in Deutschland (Jahr 2016): Etwa zwei Drittel der Gründungen finden im Bereich der Dienstleistungen statt, wobei 37% wirtschaftliche und 29% persönliche Dienstleistungen umfassen. Das produzierende Gewerbe vereint 16% der Gründungen auf sich (verarbeitendes Gewerbe 7%, Baugewerbe 5% und sonstiges produzierendes Gewerbe und Urproduktion 4%). Im Handel werden 12 % aller neuen Unternehmen gegründet, 5% in den sonstigen Dienstleistungen (2 als Beispiel nennen)
- Über die Hälfte der Neugründungen sind Chancengründungen. Eine große Rolle spielt dabei der Rückgang der Arbeitslosigkeit seit 2004 und im Gefolge der Rückgang der „Notwendigkeits-Gründungen“.

## Zahlenlandschaft

- In Deutschland erhöht jeder Gründung das Bruttoinlandsprodukt im Durchschnitt um 940.000 €. In Großbritannien sind es 1,96 Millionen €

Bereich	GB	I	D
Anteil der Bevölkerung mit tertiärer Ausbildung (OECD)	42%	49%	27%
FuE Ausgaben im Vergleich zum BIP (OECD)	< 2,4%	4,1%	2,8%
Technologieverfügbarkeit (World Economic Forum Ranking)	Platz 4	Platz 10	Platz 17
Forschungstransfer (World Economic Forum Ranking)	Platz 17	Platz 11	Platz 43
Rechtssicherheit (Transparency International)	Platz 33	Platz 77	Platz 12
Gründungsbarrieren (Weltbank Starting a Business Ranking)	Platz 17	Platz 56	Platz 107
Zeit, ein Unternehmen zu gründen (Weltbank: Doing Business)	4,5 Tage	13 Tage	10,5 Tage
Steuersystem (Weltbank: Doing Business; benötigte Zeit für die Steuererklärung)	Platz 110	Platz 235	Platz 218
Steuerlast im Vergleich zum Gewinn (Weltbank: Doing Business 2016)	32,0%	30,6%	48,8%
Zugang zu Risikokapital im Vergleich zum BIP (OECD)	0,018%	0,27%	0,014%
Verfügbarkeit von finanziellen Ressourcen (Expertenbefragung des Global Entrepreneurship Monitor; max. 9 Punkte)	5,36 Punkte	5,1 Punkte	4,3 Punkte
Verkehrsinfrastruktur (World Economic Forum zum Schienen- und Straßenverkehr)	Platz 28	Platz 51	Platz 10
IKT-Entwicklung (IKT-Entwicklungsindex der UN International Telecommunication Union)	Platz 4	Platz 35	Platz 11
Breitbandausbau (maximale Durchschnittsgeschwindigkeit)	56,8 Mbit/s	61,7 Mbit/s	51,3 Mbit/s